



Innenminister Thomas Strobl (links) diskutiert im Furtwanger Pfarrsaal mit interessierten Bürgern über zahlreiche Themen. BILD: SIEGFRIED KOUBA

„Digitalisierung verändert die Welt“

- Landesinnenminister Thomas Strobl zu Gast
- Thorsten Frei rührt die Wahlkampftrommel

VON SIEGFRIED KOUBA

Furtwangen - Zu einem Diskussionsabend mit dem Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei und dem Landesinnenminister Thomas Strobl hatte die örtliche CDU eingeladen. In seiner Rede betonte der Politiker aus Stuttgart auch die Bedeutung der EU.

Thomas Strobl und Thorsten Frei rührten im Pfarrsaal rund einen Monat vor der Bundestagswahl die Werbetrommel für ihre Partei. Klar positionierte sich der Minister für Inneres, Digitalisierung und Migration. Thomas Strobl ließ keinen Zweifel: Der Polizeiposten in Furtwangen bleibt erhalten.

Ferner erklärte er eine eindeutige Abgabe an die Politik des türkischen Präsidenten und er machte sich stark für Digitalisierung, eigene staatliche Ausbildung im IT-Bereich, Cyber-Sicherheit und selbstfahrende Autos.

Viele Besucher aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft konnte die Vorsitzende des CDU-Stadtverbandes, Tanja Hall, willkommen heißen. Zu den im Vorfeld bekannt gegebenen Fakten steuerte sie „Furtwangen ist einfach sensationell“ bei. Ein „herzliches Willkommen im Herzen des Schwarzwaldes“ übermittelte Bürgermeister Josef Herdner. Man müsse das Thema ländlicher Raum angehen, um mit Bewohnern und Industrie eine attraktive Kommune zu gestalten. Zur Infrastruktur mit Glasfaserversorgung für die Datenautobahn bringe die Stadt elf Millionen Euro ein. Wichtig sei der Umgang mit ärztlicher Versorgung.

In einem engagierten Statement hob

CDU-Bundestagskandidat Thorsten Frei Lebensqualität, wirtschaftlichen Fortschritt, kommunale Standfestigkeit und klare, dauerhafte und nachhaltige Politik in Land und Bund hervor. „Wir können auf erfolgreiche Politik verweisen und bewältigen die Gegenwart“, meinte er. Man werde gewählt wegen der Darstellung von Zukunftsperspektiven und müsse Chancen und Möglichkeiten für alle schaffen. Die Verschuldung wurde deutlich abgesenkt und man Sorge für einen schuldenfreien Haushalt, eine gesunde Infrastruktur und setze auf Bildung, Forschung und Entwicklung sowie marktfähige Produkte.

Mit Beifall wurde Thomas Strobl beachtet, als er beteuerte, dass er gerne nach Furtwangen gekommen sei. Kommunales Engagement sei eine gesunde Basis für Bundespolitik.

Strobl warnte davor, Europa schlecht zu reden, denn Deutschland habe eine

besondere Verantwortung und ein Interesse an Absatzmärkten. Baden-Württemberg sei Exportmeister in Deutschland, daher könne man den wichtigen europäischen Ast nicht absägen. Zur inneren Sicherheit würden das Verbot linksextremistischer Organisationen, die Aufstockung der Polizei um 1500 neue Stellen und moderne digitale Erkennungsmethoden beitragen.

Strobl will Rechnen, Schreiben und Lesen gefördert wissen und meinte, die „Digitalisierung verändert die Welt“, betonte, dass 25 Prozent der Weltmarktführer aus Baden-Württemberg kommen und dass die Lockerung des Fernbehandlungsverbots die ärztliche Versorgung fördere.

In der durch Manfred Kühne geleiteten Diskussion wurden viele Themen angesprochen und Klaus Panther plädierte für die Rückgewinnung des Krankenhauses und den Erhalt der Fachhochschule.